

Kinder- und Jugendforum

27. April 2107

Anwesende; Bürgermeisterin Sibylle Würfel, HAL Frank Herrmann, Birgit Metzger Reinhold Stegmeier (Presse) und GR Andrea Schäffner

15 Jugendliche

Nach der Begrüßung durch Frau Bürgermeisterin Sibylle Würfel wurden den anwesenden Kinder- und Jugendlichen Stifte und Kärtchen verteilt. Zu den Rubriken „Was finde ich gut in Malsch“ und „Wo drückt der Schuh? – Wünsche und Anregungen“ notierten die Kinder- und Jugendliche dann ihre persönliche Meinung auf den Kärtchen um sie dann im Anschluss der kompletten Versammlung vorzustellen und sie den entsprechenden Rubriken zuzuordnen.

Zu der Rubrik „Was finde ich gut – was gibt es für uns in Malsch“ wurde folgendes zusammengetragen:

- Dass die Bushaltestelle beim Penny überdacht und neu ist!
- Der Boule platz
- Das Schulschwimmbad
- Die vielen Vereine die es in Malsch gibt
- Die tollen Spielplätze
- Die Segelflieger und das Flugfest
- Der Tierpark
- Die Jugendfeuerwehr
- Das Singen bei den Chorspatzen

Unter der Rubrik: Wo drückt der Schuh? Wünsche und Anregungen- wo gibt es was zu verbessern? fanden sich folgende Aussagen

- Neugestaltung des Schulhofes
- Ein Spielzeuginnenhof fehlt in Malsch
- Ein Skater Park wäre schön
- Schöne Spielmöglichkeiten und Wasserspiele auf dem Dorfplatz
- Überdachte Bushaltestelle beim Oberdorf(Rettigheimer Straße)
- Free-Wifi im ganzen Ort
- Ein Jugendgemeinderat
- Bolzplatzrenovierung

Mit Aufklebern sollten die Jugendlichen dann markieren was für sie persönlich Priorität hat, was Ihnen sehr wichtig wäre, dann wurden die Punkte nach Wichtigkeit sortiert, wobei die Bolzplatzrenovierung sowie die Einrichtung eines Jugendgemeinderates für die Jugendlichen wohl oberste Priorität hatten.

Bezüglich des Bolzplatzes entstand eine rege Diskussion bei der folgende Punkte von den Jugendlichen zur Verbesserung angeregt wurden:

- Der Bolzplatz sollte offen sein für alle Jugendliche, auch von Nachbargemeinden
- Die Tore sollten fest verankert sein

- Das Netz ist zu weit vorne
- Schön wäre eine zweite Bank
- Schlechte Oberfläche/ ein Rasenplatz wäre gut
- Tore zu groß, für einige Kinder waren sie ok
- Markierung ist nicht mehr zu sehen
- Basketballkorb hat kein Netz, Markierung ist nicht mehr zu sehen

Frau Bürgermeisterin Würfel schlug vor, dass man bei einem nächsten Treffen auch mal eine Begehung des Bolzplatzes mit einplanen kann und dann dort die Vorschläge an Ort und Stelle überprüft. Von den Jugendlichen kam der Vorschlag, dass sie bereit wären bei einer Aktion auch gemeinsam mit dem Bauhof die nötigen Instandsetzungsmaßnahmen mit zu tragen.

Auch über das zweite Thema: Einrichtung eines Jugendgemeinderates entstand eine rege Diskussion, einige der Jugendlichen waren enttäuscht über die Entscheidung des Gemeinderates, keinen JGR einzurichten, wieder andere sahen auch die Vorteile des KiJuFo. Die Vor- und Nachteile wurden gegenüber gestellt. Während im GR nur einige gewählte Vertreter mitsprechen können, besteht beim KiJuFo für alle Jugendlichen und Kinder die Möglichkeit sich zu beteiligen. Dafür spricht natürlich, dass ein JGR dem GR entspricht und so zur Bildung von Demokratieverständnis beiträgt. Die Durchführung der Wahl zum JGR hätte ebenfalls für die Jugendlichen einen Lerneffekt. Frau Würfel versuchte den Jugendlichen zu erklären, dass sie durch die Teilnahme am KiJuFo mehr Möglichkeiten hätten als durch das starre Konstrukt eines JGR. Das KiJuFo hätte mehr freiwillige Möglichkeiten, es könnten sich immer mehr Kinder- und Jugendliche daran beteiligen und je nach Thema hätte man die Möglichkeit abzuwägen ob man teilnimmt oder nicht, während ein JGR feste Termine das ganze Jahr über hat und nur die gewählten Jugendliche mit einschließt.